

Gemeinsame Erklärung gegen Rechtsextremismus



Die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus ist eine besondere gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das Bekenntnis zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung und die Absage an jede Form von Extremismus gehören zu den fundamentalen Prinzipien unserer Gesellschaft. Als Teil dieser demokratischen Gesellschaft fühlen wir uns diesen Werten verpflichtet.

Gerade rechtsextremistische, fremdenfeindliche, rassistische und antisemitische Aktivitäten, Einstellungen und Phänomene sind keine vernachlässigbaren Randprobleme unserer Gesellschaft. Wahlerfolge rechtsextremistischer Parteien, das erhebliche Gewaltpotential, die zunehmende Anziehungskraft der Szene für Jugendliche, rechtsextremistische Musikveranstaltungen und rechtsextremistische Propagandaaktivitäten sind trauriger Bestandteil unserer gesellschaftlichen Realität. Rechtsextremismus versucht dabei zunehmend, sich bestehender demokratischer Strukturen zu bedienen, oder breitet sich dort aus, wo diese Strukturen zivilgesellschaftlicher Organisationen fehlen oder nur schwach ausgeprägt sind.

Diesen Entwicklungen wollen wir entgegentreten und einen aktiven Beitrag zu Prävention und Bekämpfung des Rechtsextremismus leisten. Aus diesem Bewusstsein heraus erklären wir ausdrücklich:

- Wir stehen für soziales Engagement, Gemeinschaft und Solidarität. Diese Werte sind maßgebliche Maxime unseres Handelns und zentrale Elemente unserer Botschaft.
- Wir treten aktiv für die Entwicklung junger Menschen ein. Durch sinnvolle und zeitgemäße Angebote zur Freizeitgestaltung und Bildung fördern wir die Entwicklung zu einer selbstbewussten, eigenständig und verantwortungsvoll handelnden Persönlichkeit. Dabei zeigen wir Zukunftsperspektiven auf und unterstützen junge Menschen, ihren Platz in unserer Gesellschaft zu finden.
- Wir beziehen gegen rassistisches und gewalttätiges Verhalten entschlossen und eindeutig Stellung.

- Wir begleiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kompetenten Umgang mit rechtsextremistischen Phänomenen und unterstützen sie bei den dabei auftretenden Konflikten und Interessenkollisionen.
- Wir verstehen uns als Vorbilder für die uns anvertrauten jungen Menschen. Wir leben Zivilcourage und Engagement vor und motivieren zu Demokratie und gesellschaftlicher Verantwortung. Deshalb hat Rechtsextremismus keinen Platz bei uns.

Für die Vermittlung und Erhaltung dieser Grundsätze setzen wir uns ein. Wir thematisieren sie in Projekten und Aktionen gegenüber unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, gegenüber den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen, in unseren Einrichtungen, Untergliederungen und Diensten.

Berlin, den 17. Juli 2007



**Arbeiter-Samariter-Bund e.V., vertreten durch
die Präsidentin Dr. h.c. Annemarie Renger,
Bundestagspräsidentin a. D**



**Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, vertreten durch
den Präsidenten Albrecht Broemme**



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

**Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V., vertreten durch
den Präsidenten Dr. Klaus Wilkens**



**Deutscher Feuerwehrverband, vertreten durch
den Präsidenten Hans-Peter Kröger**



**Deutscher Fußball-Bund, vertreten durch
den Präsidenten Dr. Theo Zwanziger**



**Deutscher Olympischer Sportbund e.V., vertreten durch
den Präsidenten Dr. Thomas Bach**



**Deutsches Rotes Kreuz e.V., vertreten durch
den Präsidenten Dr. Rudolf Seiters, Bundesminister a. D.**



**Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., vertreten durch
den Bundesvorstand Rainer Lensing**



**Malteser Hilfsdienst e.V., vertreten durch
den Präsidenten Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin**